



SÜDWEST  
DEUTSCHER  
KAMMERCHOR  
TÜBINGEN

# Die Welt wird wieder zum Garten

Musikalisches Gedenken  
an die Pogromnacht  
mit Chormusik  
jüdischer Komponist\*innen  
von Renaissance  
bis Moderne

Südwestdeutscher Kammerchor  
Tübingen  
Leitung: Judith Mohr

**09.11.2025**  
Sonntag, 17 Uhr

**Katholische Pfarrkirche  
St. Johannes Baptist**  
Horb-Rexingen



Eintritt frei  
[www.swdk.de](http://www.swdk.de)



veranstaltet von:  
Träger- und Förderverein  
Ehemalige Synagoge Rexingen

unterstützt von:

**t Tübingen**  
Universitätsstadt

**vhs** | Kreisvolkshochschule  
Landkreis Freudenstadt

**Salomone Rossi**

(1570-1630)

**Menachem Wiesenberg**

(\*1950)

**Viktor Ullmann**

(1898 – 1944)

**Gideon Klein**

(1919 – 1945)

**Louis Lewandowski**

(1821 – 1894)

**Menachem Wiesenberg**

(\*1950)

**Felicitas Kukuck**

(1914 – 2001)

**Salomon Sulzer**

(1804 – 1890)

**Ilse Weber**

(1903 – 1944)

**Giacomo Meyerbeer**

(1791 – 1864)

**Viktor Ullmann**

(1898 – 1944)

**Roxanna Panufnik**

(\*1968)

**Psalm 124**

für 6-stimmigen gemischten Chor

**Two Songs of Land Nr. 1** (1984)

für 4-stimmigen Chor

**Zwei hebräische Chöre** (1943)

für 4-stimmigen gemischten Chor

**Bachuri Le'an Tisa** (1942)

für 3-stimmigen Frauenchor

**Enosh**

für 4-stimmigen gemischten Chor

**Take Me Under Your Wing** (1989)

für 4-stimmigen Chor

**Psalm**

aus: Paul Celan „Niemandrose“

für 4-stimmigen gemischten Chor

**Was betrübst du Seele dich?** (1836)

Seelenfeier-Lied aus: Shir tsyion: Gesänge für den israelitischen Gottesdienst (1892)

**3 Lieder**

für 3-stimmigen Frauenchor

**Pater noster**

für 4-stimmigen gemischten Chor

**Drei jiddische Männerchöre** (1943)

für 3- bis 4-stimmigen Männerchor

**Love Endureth** (2012)

für zwei 4-stimmige Chöre

Vielen Dank für Ihre Spende. Sie kommt dem Südwestdeutschen Kammerchor Tübingen und dem Träger- und Förderverein Ehemalige Synagoge Rexingen in gleichen Teilen zugute.

## Die Welt wird wieder zum Garten

### Musikalisches Gedenken an die Pogromnacht

Zum Jahrestag der Pogromnacht gestaltet der Südwestdeutsche Kammerchor Tübingen ein Konzert, in dem ausschließlich Werke jüdischer Komponist\*innen erklingen. Damit wollen die Sänger\*innen unter der Leitung von Judith Mohr den Reichtum oft nur wenig bekannter jüdischer Chormusik im Laufe der Jahrhunderte aufzeigen. Außerdem soll das Konzert die Erinnerung an das Schicksal der Komponist\*innen wachhalten, die im Nationalsozialismus ermordet wurden.

Der Abend beginnt mit dem hebräischen Psalm „**Shir hama'alot I'-David**“ von **Salomone Rossi** (ca. 1570–1630). Der italienische Geiger und Komponist, dessen Vorbild Claudio Monteverdi war, feierte Erfolge mit seiner Instrumentalmusik, wollte aber auch seinen jüdischen Glauben musikalisch ausdrücken. Nachdem es 1605 zulässig wurde, mehrstimmige Chormusik in der Synagoge aufzuführen, komponierte er auch religiöse Chormusik. 1623 erschienen seine Lieder Salomos. Rossis Spuren verlieren sich nach 1628. Man nimmt an, dass er bei der österreichischen Invasion während des Mantuanischen Erbfolgekrieges ums Leben kam, entweder bei den damit verbundenen antisemitischen Ausschreitungen oder durch die darauffolgenden Seuchen. Mehr als 200 Jahre nach seinem Tod konnte Baron Edmond de Rothschild auf einer Italienreise insgesamt 52 vollständige Werke Rossis zusammentragen, die er kaufte und dem Kantor der großen Synagoge von Paris überließ. Es sollte weitere 100 Jahre dauern, bis Rossis Werke der Musikwissenschaft zur Verfügung standen.

**Menachem Wiesenberg** (\*1950) ist einer der vielseitigsten und renommiertesten Musiker\*innen Israels. Er ist Professor an der Jerusalem Academy of Music and Dance und hat unter anderem berühmte israelische und jiddische Melodien arrangiert. Zwei davon musiziert der Südwestdeutsche Kammerchor Tübingen im heutigen Konzert: Die Nr. 1 der „**Two Songs of the Land**“ besingt die Schönheit der Jesreel-Ebene im Norden Israels, die es zu verteidigen gilt. Das später erklingende „**Take Me Under Your Wing**“ ist ein Arrangement eines berühmten Volksliedes auf Grundlage des hoffnungsvollen hebräischen Gedichts „Hachnisini Tachat Knafech“ von Chaim Nachman Bialik (1873–1934), der in Israel als Nationaldichter gilt. Der Text handelt von einem Gebet an die „Schechina“, die die „Wohnstatt“ Gottes in Israel ist, mit dem Wunsch nach Schutz und Geborgenheit.

Wesentlicher Bestandteil des heutigen Konzertprogramms sind Vokalwerke, die im Konzentrationslager Theresienstadt entstanden und dort auch gesungen worden sind. Im KZ haben – neben vielen anderen Künstler\*innen – Gideon Klein, Viktor Ullmann und Ilse Weber unter unvorstellbaren Bedingungen komponiert und musiziert, bevor sie von den Nationalsozialisten ermordet wurden. Theresienstadt gilt geradezu als Synonym für die „Musik der Shoa“, weil das dortige Musikleben qualitativ wie quantitativ einen Sonderfall innerhalb des nationalsozialistischen Lagersystems darstellt: Einerseits inhaftierte man in Theresienstadt aufgrund seiner Funktion als „Altersghetto“ und „Vorzeiglager“ einen prozentual größeren Anteil jüdischer Intellektueller. Andererseits gestattete die Lagerleitung nach einem Verbot in der Anfangszeit offiziell den Besitz von Musikinstrumenten und damit umfangreiche musikalische Aktivitäten. Dies geschah aus propagandistischen Erwägungen: So wurde im KZ im August/September 1944 der NS-Propaganda-Film „Theresienstadt – ein Dokumentarfilm aus dem jüdischen Siedlungsgebiet (Der Führer schenkt den Juden eine Stadt)“ gedreht, der die angeblich guten Lebensverhältnisse der Inhaftierten darstellen und damit die Vernichtungspolitik verschleiern sollte. Noch während der Dreharbeiten wurden über 18.000 Menschen nach Auschwitz deportiert, unter ihnen zahlreiche Künstler\*innen, wodurch das kulturelle Leben in Theresienstadt de facto ausgelöscht wurde.

**Viktor Ullmann** (1898–1944) stammte aus Österreich-Ungarn und studierte bei Arnold Schönberg. 1919 ging er nach Prag, um sich ganz der Musik zu widmen, er wurde 1920 Chordirektor und Korrepetitor am Neuen Deutschen Theater in Prag. 1942 wurde er ins KZ deportiert und 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Theresienstädter Nachlass – darunter „**Zwei hebräische Chöre**“ und die im Laufe des Abends ebenfalls erklingenden „**Drei jiddischen Männerchöre**“ – blieb unversehrt und vollständig. Ullmann selbst schrieb über sein Werk: „Zu betonen ist nur, dass ich in meiner musikalischen Arbeit durch Theresienstadt gefördert und nicht etwa gehemmt worden bin, dass wir keineswegs bloß klagend an Babylons Flüssen saßen und dass unser Kulturwille unserem Lebenswillen adäquat war.“

**Gideon Klein** (1919–1945) zeigte schon als Kind eine große musikalische Begabung und ging 1931 nach Prag ans Konservatorium für die Klavier-Meisterklasse. Nach der Zerschlagung der Tschechoslowakei musste er sein Studium abbrechen und durfte nicht mehr öffentlich auftreten, weshalb er unter Pseudonym spielte. 1941 wurde er ins KZ Theresienstadt deportiert, wo er als „Leiter der Instrumentalmusik“ für Aufführungen im Lager komponierte, außerdem hielt er Vorträge und unterrichtete. Im Oktober 1944 wurde er nach Auschwitz und anschließend in das Außenlager Fürstengrube deportiert, wo er ums Leben kam. Seine Schwester überlebte, gründete 1994 die Gideon-Klein-Stiftung und unterstützte die Herausgabe seiner Werke. Sein melancholisches „**Bachuri Le'an Tisa**“ für Frauenstimmen stellt die schmerzhafteste Frage an einen jungen Mann, wohin er denn geht – möglicherweise im Kontext der Deportationen ins KZ.

**Louis Lewandowski** (1821–1894) verließ mit zwölf Jahren seine Familie in Wreschen im heutigen Polen aufgrund von Armut und suchte Zuflucht in Berlin, um seinen Unterhalt selbst zu verdienen. Er kam in der jüdischen Gemeinde unter, war dort von Anfang an musikalisch tätig und war der erste jüdische Student an der Akademie der Künste. Von Berlin aus trug er wesentlich dazu bei, die jüdische Liturgie neu zu beleben und den traditionellen Synagogengesang mit der musikalischen Moderne in Europa zu verbinden. Im Konzert erklingt seine Vertonung der Verse 15–17 des 103. Psalms „**Enosh**“, der ein Loblied auf die Barmherzigkeit Gottes ist.

**Felicitas Kukuck** (1914–2001) entging der Verfolgung durch das nationalsozialistische Regime lediglich durch eine Namensänderung des Vaters und der Heirat mit Dietrich Kukuck. Sie lernte unter anderem bei Paul Hindemith, bis dieser emigrierte, und zog nach dem Krieg nach Hamburg, wo sie bis zu ihrem Tod lebte und arbeitete. Sie ist heute insbesondere für Volkslieder- („Es führt über den Main“) und Kirchenmelodien („Manchmal kennen wir Gottes Willen“) sowie für ihre musikpädagogischen Kompositionen bekannt. Mit „**Die Niemandrose**“ schuf sie eine zerbrechliche Vertonung des Gedichts „Psalm“ aus einem Gedichtband des jüdischen Lyrikers Paul Celan (1920–1970). Der Text kann als Allegorie der jüdischen Identität gelesen werden.

**Salomon Sulzer** (1804–1890) wurde bereits mit 16 Jahren Kantor in der Synagoge in Hohenems (Vorarlberg) und reformierte später in Wien mit seiner Sammlung „Schir Zion“ die jüdische Liturgie. Ebenso wie Louis Lewandowski trug Salomon Sulzer dazu bei, den bis dahin sehr traditionellen orthodoxen Synagogengesang zu europäisieren. Dadurch war musikalisch eine Öffnung zu romantischen Kompositionströmungen möglich. Das wird auch in seiner Psalm-vertonung „**Was betrübst du Seele dich**“, einem Kleinod jüdisch-romantischer Chormusik, deutlich.

Titelgebend für das Konzert ist eine Zeile aus den ergreifenden Texten **Ilse Webers** (1903–1944), die diese im Konzentrationslager Theresienstadt verfasst und selbst vertont hat. Die in der ehemaligen Tschechoslowakei geborene Schriftstellerin und Sängerin schickte ihren älteren Sohn Hanuš zu einer Brieffreundin nach Großbritannien und bewahrte ihm so vor dem Schicksal der Deportation. Im Konzentrationslager Theresienstadt arbeitete Ilse Weber im Kinderkrankenhaus und schrieb dort Gedichte und Lieder, um die jüngeren Häftlinge zu unterhalten und zu trösten. Als die Kinder Anfang 1944 nach Osten deportiert werden sollten, schloss sich Ilse Weber freiwillig dem Transport ins Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau an, wo sie und ihr jüngerer Sohn Tomáš ermordet wurden. Ihr Ehemann Wilhelm überlebte und schaffte es, die Gedichte und Lieder seiner Frau zu bewahren.

**Giacomo Meyerbeer** (1791–1864) wird erst seit wenigen Jahren insbesondere durch seine Opern wieder bekannter. Er war einer der berühmtesten Komponisten der französischen Grand opéra des 19. Jahrhunderts und hatte in Paris und darüber hinaus größten Erfolg. Doch durch die Verunglimpfung seines Namens durch Richard Wagner und dessen unsägliche Schrift „Das Judenthum in der Musik“ (1850) gerieten Meyerbeers Werke zum Jahrhundertwechsel und spätestens mit dem Nationalsozialismus in Vergessenheit. Mit seinem „**Pater noster**“ vertonte er das christliche Vaterunser.

Das Konzert endet mit der hoffnungsvollen Psalmvertonung „**Love endureth**“ der Zeitgenossin **Roxanna Panufnik** (\*1968). Als Tochter eines polnischen Katholiken und einer jüdischen Mutter hat sich die englische Komponistin ganz bewusst dem Brückenbauen zwischen den Religionen verschrieben. Diesem Thema widmet sie sich sowohl in ihrer musikalischen Arbeit als auch in Benefizkonzerten. Das doppelchörige Werk in englischer und hebräischer Sprache wartet mit rhythmischen und harmonischen Raffinessen auf – ein eindrucksvoller Abschluss einer bewegenden musikalischen Reise durch die jüdische Chormusik von der Renaissance bis in die Gegenwart.

*Claudia Salden*

## VORSCHAU



### „WACHET AUF“

#### Chormusik zum Advent

Werke von Michael Praetorius, Charles V. Stanford,  
Zoltán Kodály, John Tavener, Patricia van Ness,  
Pawel Lukaszewski, Will Todd, Philip Stopford

**Samstag, 13. Dezember 2025, 19 Uhr**

**Evang. Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt** (Reihe „Musik am 13.“)

**Sonntag, 14. Dezember 2025, 17 Uhr**

**Kath. Kirche St. Michael Tübingen**

### CHORMUSIK ZU OSTERN

Werke von W. z Szamotuł, M. Zielenski, H. Schütz, J. S. Bach,  
J. Brahms, H. M. Gorecki, J. Swider, P. Lukaszewski, Z. Koziej

**Samstag, 25. April 2026, 19 Uhr**

**Evang. Stiftskirche Weinstadt-Beutelsbach**

**Sonntag, 26. April 2026, 18 Uhr**

**Evang. Stiftskirche Backnang**

**Samstag, 9. Mai 2026, 19 Uhr**

**Kath. Kirche St. Petrus Tübingen**

**Sonntag, 10. April 2026, 17 Uhr**

**Evang. Friedenskirche LE-Oberaichen**

## **Salomone Rossi**

(1570-1630)

Shir hama'alot la-David:  
Lulei Adonai shehayah lanu  
yomarna' Yisrael.  
Lulei Adonai shehayah lanu  
bə 'qum aleinu adam.  
Azai chayim bəla'unu  
bacharot 'apam banu.  
Azai, hamayim shətafunu  
nachlah 'avar 'alnafshenu.  
Azai, 'avar 'alnafshenu  
hamayim hazeidonim.

Baruch Adonai shelo' nətananu teref,  
ləshineihem.  
Nafshenu kətzipor nimlətah,  
mipach yoqəshim:  
Hapach nishbar, vaanachnu nimlatnu.  
'Ezrenu bəshem Adonai  
'oseh, shamayim vaaretz.

Ps 124

## **Menachem Wiesenberg**

(\*1950)

### **Ba'ah m'nuchah layageya**

Ba'ah m'nuchah layageya umargo'a le'amel.  
Layla chiver mistareya al sdot emek Yizr'el.  
Tal milematah ul'vanah me'al,  
mibeit alfa ad nahalal.  
Mah, mah layla mileil. D'mamah beyizr'el.  
Numah emek, erez tif'eret,  
anu lecha mishmeret.  
Yam hadagan mitnoe'a, shir ha'eder  
metzal'tzel.  
Zohi artzi us'doteiha, zehu emek Yizr'el.  
Tevorach artzi vetehulal  
mibeit alfa ad nahalal.  
Mah, mah layla ...

## **Psalm 124**

für 6-stimmigen gemischten Chor

Ein Aufstiegsgesang Dawids.  
Wärs nicht ER, der für uns war - spreche doch  
Jissrael - ,  
wärs nicht ER, der für uns war, als Menschen  
gegen uns standen,  
dann hätten sie uns lebend verschlungen,  
als auf uns einflammte ihr Zorn,  
dann hätten uns hinweg die Wasser gespült,  
wäre ein Wildbach über unsre Seele gezogen,  
dann wärs über unsre Seele gezogen,  
die aufsiedenden Wasser.

Gesegnet sei ER, der uns zum Zerreißen nicht  
gab ihren Zähnen!  
Unsre Seele gleicht dem Vogel, der dem  
Sprenkel [=Falle] der Fänger entschlüpfte, der  
Sprenkel zerbrach und wir sind entschlüpft.  
Unsre Hilfe ist in SEINEM Namen, der Himmel  
und Erde gemacht hat.

*Martin Buber/Franz Rosenzweig*

## **Two Songs of Land Nr. 1 (1984)**

für 4-stimmigen Chor

### **Den Müden kommt Ruhe**

Für die Müden ist Ruhe gekommen und  
Erholung für die Arbeitenden. Die blasse Nacht  
bedeckt die Felder des Jesreel-Tals. Unten Tau  
und oben Mondlicht von Beit Alfa bis Nahalal.  
Oh, was für eine Nacht der Nächte, Stille über  
Jesreel. Schlafe, liebes Tal, herrliches Land,  
Wir werden dich beschützen.  
Das Meer von Getreide wiegt sich, der Gesang  
der Herde erklingt, Das ist mein Land und seine  
Felder, dies ist das Jesreel-Tal.  
Sei gesegnet, mein Land, und gelobt  
Von Beit Alfa bis Nahalal.  
Oh, was für eine Nacht ...

## **Viktor Ullmann**

(1898 – 1944)

### **1. Anu olim [arza]**

Anu olim arza beschira uwesimra.

La la la ...

### **2. Elijahu hanawi**

Elijahu hanawi,

Elijahu hatischbi,

Elijahu ha giladi.

Bimherajawo elenu,

im maschiach ben Dawid.

## **Gideon Klein**

(1919 – 1945)

Bachuri lean tisa?

Chamudah kvar pasa. La la la ...

## **Louis Lewandowski**

(1821 – 1894)

Enosh kechawtsir yawmawv

ketsits hasawdeh keyn yawtsits.

Ki ruach awvraw bo veeynenu

velo yakirenu od mekomo.

Vechesed Adonai meylawm vead olawm al  
yereyawv

vetsidkawto livney vawnim.

Enosh kechawtsir ... *Psalm 103, 15-17*

## **Menachem Wiesenberg**

(\*1950)

Hachnisini tachat knafech,

vahayi li em ve'achot,

viy'hi cheikech miklat roshi,

ken tfilota'i hanidachot.

Uv'et rachamim, bein hashmashot,

shechi ve'agal sod yissurai.

Omrin, yesh ba'olam ne'urim –

heichan ne'urai?

Ve'od raz echad lach etvadeh:

Nafshi nisrefah belahavah.

Omrin, ahavah yesh ba'olam –

ma zot ahavah?

Hakhnisini tahat knafech ...

*Chaim Nachmann Bialik*

## **Zwei hebräische Chöre (1943)**

für 4-stimmigen gemischten Chor

Wir ziehen in das Land mit Liedern und

Gesang. La la la ...

Elijahu der Prophet,

Elijahu der Tischbite

Elijahu aus Gilead.

Bald wird er zu uns kommen, bald in unseren

Tagen, mit dem Messias, dem Sohne Davids.

## **Bachuri Le'an Tisa (1942)**

für 3-stimmigen Frauenchor

Mein Junge, wohin gehst du?

Es ist alles vorbei, mein Liebling. La la la ...

## **Enosh**

für 4-stimmigen gemischten Chor

Das Menschlein, wie des Grases sind seine

Tage, wie die Blume des Feldes, so blühts:

wenn der Wind drüber fährt, ist sie weg,

und ihr Ort kennt sie nicht mehr.

Aber SEINE Huld, von Weltzeit her und für

Weltzeit ist über den ihn Fürchtenden sie,

seine Gerechtigkeit für Kinder der Kinder

Das Menschlein, wie des Grases ...

*nach Martin Buber/Franz Rosenzweig*

## **Take Me Under Your Wing (1989)**

für 4-stimmigen Chor

Nimm mich unter deine Fittiche,

sei mir Mutter und Schwester,

dein Schoß sei Zuflucht meinem Haupt

Und Nest meinen unbeantworteten Gebeten.

Und zur Zeit der Barmherzigkeit, der

Dämmerstunde, neige dich herab, und ich will

dir meinen Schmerz offenbaren:

Es heißt, in der Welt ist Jugend – wohin ist

meine Jugend verschwunden?

Ein weiteres Geheimnis bekenne ich dir:

Meine Seele wurde in einer Flamme verzehrt.

Es heißt, in der Welt ist Liebe –

Doch was ist Liebe?

Nimm mich unter deine Fittiche ...

## **Felicitas Kukuck**

(1914 – 2001)

Niemand knetet uns wieder  
aus Erde und Lehm,  
niemand bespricht unsern Staub.  
Niemand.

Gelobt seist du, Niemand.  
Dir zulieb wollen wir blühen  
Dir entgegen.

## **Salomon Sulzer**

(1804 – 1890)

Was betrübst du Seele dich, was ist dir so bang in mir?  
Fühlst du nicht des Vaters Nähe, der uns all im Herzen trägt?  
Lebt kein Gott dir in der Höhe, der da liebet, wenn er schlägt?  
Aufwärts schau, Gott vertrau! Was betrübst du, o Seele, dich? Himmelwärts heb das Herz!  
Jede Träne, die da fällt, zählt der Lenker seiner Welt. nach Psalm 43 (42)

## **Ilse Weber**

(1903 – 1944)

### **Ich wandre durch Theresienstadt**

1. Ich wandre durch Theresienstadt,  
das Herz so schwer wie Blei,  
bis jäh mein Weg ein Ende hat,  
dort knapp an der Bastei.
2. Dort bleib ich auf der Brücke stehn  
und schau ins Tal hinaus:  
Ich möcht so gerne weitergehn,  
ich möcht so gern nach Haus!

### **Denn alles wird gut (Emigrantenlied)**

1. Schluck runter die Tränen, verbeiß deinen Schmerz,  
hör nicht auf das Schimpfen und Schmähen!  
Dein Wille jedoch sei hart wie das Erz, die Not zu überstehen.  
Denn alles wird gut, denn alles wird gut, ertrag geduldig das Warten.  
Vertraue der Zukunft, verlier nicht den Mut, die Welt wird wieder zum Garten!
2. Dann endet die Zwietracht, der Hass und die Gier und alles Leid hat ein Ende.  
Dann sagt dein Feind "Bruder Mensch" zu dir und reicht beschämt dir die Hände. –  
Denn alles wird gut ...
3. Und du brauchst nicht länger mehr ferne zu stehn, wenn andre sich freuen und lachen.  
Für dich auch wird die Sonne aufgehn, für dich wird das Vöglein erwachen. –  
Denn alles wird gut ...
4. Für dich strahlt die Sonne, für dich grünt der Baum, du hast wieder Heimat und Brüder.  
Das Böse vergeht wie ein schwerer Traum, das Leben beseligt dich wieder. –  
Denn alles wird gut ...

## **Psalm**

aus: Paul Celan „Niemandrose“  
für 4-stimmigen gemischten Chor

Ein Nichts  
waren wir, sind wir, werden wir bleiben,  
blühend: die Nichts-,die Niemandrose.  
Mit dem Griffel seelenhell  
dem Staubfaden himmelswüst  
der Kronerot  
vom Purpurwort, das wir sangen über,  
o über dem Dorn. Paul Celan (1920-1970)

## **Was betrübst du Seele dich?** (1836)

Seelenfeier-Lied aus: Shir tsyion: Gesänge für  
den israelitischen Gottesdienst (1892)

## **3 Lieder**

für 3-stimmigen Frauenchor

3. "Nach Haus!"- du wunderbares Wort,  
du machst das Herz mir schwer.  
Man nahm mir mein Zuhause fort,  
nun hab ich keines mehr.
4. Ich wende mich betrübt und matt,  
so schwer wird mir dabei.  
Theresienstadt, Theresienstadt,  
wann wohl das Leid ein Ende hat,  
wann sind wir wieder frei?

## Und der Regen rinnt

1. Und der Regen rinnt, und der Regen rinnt,  
ich denk im Dunkeln an dich, mein Kind.  
Hoch sind die Berge und tief ist das Meer,  
mein Herz ist müd' und sehnsuchtsschwer.  
Und der Regen rinnt, und der Regen rinnt.  
Warum bist du so fern, mein Kind?
2. Und der Regen rinnt, und der Regen rinnt.  
Gott selbst hat uns getrennt, mein Kind.  
Du sollst nicht Leid noch Elend sehn,  
sollst nicht auf steinigen Gassen gehn.  
Und der Regen rinnt, und der Regen rinnt.  
Hast du mich nicht vergessen, mein Kind?

## **Giacomo Meyerbeer**

(1791 – 1864)

Pater noster qui es in coelis,  
sanctificetur nomen tuum;  
adveniat regnum tuum;  
fiat voluntas tua,  
sicut in coelo et in terra.

Panem quotidianum da nobis hodie;  
'et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos  
dimittimus debitoribus nostris.  
Et ne nos inducas in tentationem;  
sed libera nos a malo.  
Amen.

## **Viktor Ullmann**

(1898 – 1944)

### **1. As der Rebe elimelech**

As der Rebe elimelech is gewor'n sej er  
frejlech, is gewor'n sej er frejlech  
elimelech,  
hot er ojssgetun dem kit'l un hot angetun  
di hit'l ungeschikt noch di fidler di zwej.  
Un as di fid'ldike fidler hob'n fid'ldik  
gefid'lt hob'n fid'ldik gefid'lt hob'n sej.

### **2. Scha schtil**

Scha schtil, macht nischt kein gerider,  
der rebe gejt schojn tanz'n wider;  
Scha schtil, macht nischt kein gewalt,  
der rebe gejt schojn tanz'n bald.  
Un as der rebe tanzt, tanz'n mit die wend,  
lomir a le plesken mit di hend.

## **Pater noster**

für 4-stimmigen gemischten Chor

Unser Vater in dem Himmel,  
dein Name werde geheilligt,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe  
auf Erden wie im Himmel.

Das täglich Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsre Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Amen.

## **Drei jiddische Männerchöre (1943)**

für 3- bis 4-stimmigen Männerchor

### **1. Als der Rabbi Elimelech**

Als der Rabbi Elimelech sehr fröhlich wurde,  
sehr fröhlich wurde, Elimelech, zog er seinen  
Kittel aus, setzte seinen Hut auf und rief nach  
seinen beiden Fiedlern.  
Dann fiedelten die Fiedler fiedelig. fiedelig  
gefiedelt haben sie....

### **2. Schhhh, still**

Schhhh, still, mach' keinen Laut,  
der Rabbi fängt wieder zu tanzen an.  
Schhhh, still, mach kein Geschrei,  
der Rabbi fängt bald zu tanzen an.  
Und wenn der Rabbi tanzt, tanzen mit die  
Wände, lasst uns alle klatschen in die Hände.

### 3. Fregt di welt

Fregt di welt an alte kaschje:  
tralatradiridirom?  
Entfernt men: tradiridirilom!  
Oj, oj, tradiridirom!  
Un as men wil ken men doch sog'n tradim!  
Bleibt doch wider die alte kaschje:  
tralatradiridirom?

### **Roxanna Panufnik**

(\*1968)

Praise the Lord, for He is good: \*  
For His steadfast love endureth for ever.  
Praise Ye the God of Gods: \* For His ...  
Praise Ye the Lord of lords: \* For His ...  
Who alone does great wonders: \*...  
Who made the heavens in understanding:  
\*...  
Who established the earth above the  
waters \*  
Who made the great lights: \*...  
The sun to rule over the day \*...  
The moon and the stars to rule the night: \*...  
Ki l'olam chasdo  
Who smote Egypt with their firstborn:  
Ki l'olam chasdo  
Who brought Israel from among them: \*...  
With a mighty hand and a stretched out  
arm: -  
Who divided the Red Sea into parts: \*...  
And brought out Israel through the midst  
thereof: \*...  
And overthrew Pharaoh and his host in the  
Red Sea. \*...  
Praise the Lord, for He is good \* For His ...  
Praise Ye the God of Gods: \* For His ...  
Praise Ye the Lord of lords: \* For His ...  
Give glory to the God of heaven: \*...  
Give glory to the Lord of lords: \*...

*nach Ps 136,1-14.26*

### 3. Fragt die Welt

Fragt die Welt eine alte Frage:  
tralatradiridirom?  
Antwortest du: tradiridirilom!  
O, o, tradiridirom!  
Und wenn du man will, kann man auch sagen:  
tradim! Bleibt doch wieder die alte Frage:  
tralatradiridirom?

### **Love Endureth** (2012)

für zwei 4-stimmige Chöre

Danket IHM, denn er ist gütig, \*  
denn in Weltzeit währt seine Huld.  
Danket dem Gotte der Götter, \* ...  
Danket dem Herrn der Herren, \* ...  
Der große Wunderwerke machte allein, \* ...  
Der mit Sinn machte den Himmel, \* ...  
  
Der das Erdland dehnte über die Wasser, \* ...  
  
Der die großen Lichter machte, \* ...  
Die Sonne zur Waltung des Tags, \* ...  
Mond und Sterne zu Waltungen der Nacht, \* ...  
denn in Weltzeit währt seine Huld.  
Der Ägypten in seinen Erstlingen schlug,  
... denn in Weltzeit währt seine Huld.  
Und Jissrael fahren ließ aus ihrer Mitte, \* ...  
Mit starker Hand und gerecktem Arm, \* ...  
  
Der das Schilfmeer schnitt in Schnitte, \* ...  
Und Jissrael ziehn ließ mitten durch\* ...  
  
Und schüttelte Pharaon und sein Heer in das  
Schilfmeer, \* ...  
Danket dem Gott des Himmels, \* ...  
Danket dem Gotte der Götter, \* ...  
Danket dem Herrn der Herren, \* ...  
Preist den Gott des Himmels, \*...  
Preist den Herrn der Herren. \*...

*Martin Buber/Franz Rosenzweig*



Besuchen Sie uns auch im Internet: [www.swdk.de](http://www.swdk.de)!

Mit nebenstehendem QR-Code können Sie auch  
unseren Newsletter abonnieren.



Bild: Christina Jetter-Staib

Der **Südwestdeutsche Kammerchor Tübingen (SWDK)** ist ein gemischtes Vokalensemble, das sich anspruchsvoller Chorliteratur aus allen Epochen widmet und seit 2019 unter der Leitung von Judith Mohr steht. Die je nach Projekt 40 bis 50 Sänger\*innen aus Tübingen und ganz Baden-Württemberg bringen langjährige chorische und stimmliche Erfahrungen mit. In monatlichen Probenwochenenden erarbeiten sie drei bis vier verschiedene Programme im Jahr.

Als einer der renommiertesten Chöre der Region lässt der SWDK die ganze Bandbreite der Chormusik erklingen: von A-cappella-Stücken der Renaissance über chorsinfonische Werke bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Eine große stilistische Vielfalt und Internationalität der Werke, prägnanter Ausdruck und expressive Intensität charakterisieren die Konzerte des Chores. Die Sänger\*innen sind regelmäßig in der Tübinger Motette und in weiteren Konzertreihen der Region zu Gast.

Der SWDK wird von einem Förderverein getragen und ist Mitglied im Verband deutscher Konzertchöre (VDKC).



Judith Mohr hat Chorleitung in Köln bei Prof. Marcus Creed (2015 Bachelor mit Bestnote) und in Stuttgart bei Prof. Denis Rouger (2018 Master mit Auszeichnung) studiert. Einstudierungen führten sie zur Chorakademie des WDR-Rundfunkchores sowie zum SWR-Vokalensemble. Den Südwestdeutschen Kammerchor Tübingen leitet sie seit Anfang 2019, außerdem ist sie seit 2015 Chorleiterin des Kölner Kammerchores CONSTANT. Bis 2024 unterrichtete Judith Mohr als Dozentin an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und ist seit Oktober 2023 mit einer Professur an der Universität der Künste in Berlin tätig. Außerdem ist Judith Mohr Vorsitzende des künstlerischen Beirats des Verbands Deutscher KonzertChöre und engagiert sich unter anderem im Präsidium des Bundesmusikverbandes für Chor und Orchester (BMCO), der die Interessen der Amateurmusik gegenüber Politik und Öffentlichkeit vertritt.



Bild: Martin Rottenkolber

## Südwestdeutscher Kammerchor Tübingen e.V.

Seit 1984 übernimmt der Förderverein Südwestdeutscher Kammerchor Tübingen e.V. organisatorische Aufgaben rund um unsere Chorarbeit. Auf diese Weise sorgt er dafür, dass wir mit unserer Musik Menschen begeistern können.

Zum Gelingen tragen unsere Fördermitglieder bei – mit einem Mindestbeitrag von nur 45 Euro im Jahr. Mitglieder des Fördervereins werden frühzeitig über Konzerte informiert und können bei selbst veranstalteten Konzerten ermäßigte Eintrittskarten erwerben. Darüber hinaus sind Spenden an den Förderverein möglich, die steuerlich absetzbar sind.

Sie möchten Mitglied im Förderverein werden? Das freut uns ganz besonders!

Spendenkonten: KSK Tübingen (BIC SOLADES1TUB)  
IBAN: DE96 6415 0020 0000 5954 50



## AUFNAHMEANTRAG

An den SÜDWESTDEUTSCHEN KAMMERCHOR TÜBINGEN E.V.  
Herr Thomas Münch, Griefßstr. 30, 72827 Wannweil  
oder per eMail: [vorstand@swdk.de](mailto:vorstand@swdk.de)

Hiermit beantrage ich

\_\_\_\_\_  
(Name, Vorname)

\_\_\_\_\_  
(Straße)

\_\_\_\_\_  
(PLZ, Ort)

\_\_\_\_\_  
(Telefon)

die Mitgliedschaft als förderndes Mitglied im  
SÜDWESTDEUTSCHEN KAMMERCHOR TÜBINGEN E.V.

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)